

**Wolfgang Horn, Hans Paukens (Hrsg.): Alphabetisierung Medien
Schriftsprache.- München: Max Hueber 1985, 206 S., DM 24,-**

Die vorliegende Publikation ist im Rahmen des vom Adolf-Grimme-Institut des Deutschen Volkshochschul-Verbandes durchgeführten Modellvorhabens "Alphabetisierung im Medienverbund" entstanden. Diskutiert werden in insgesamt 15 Beiträgen Bedeutung und Möglichkeiten von (Massen-)Medien, insbesondere des Fernsehens, in der Alphabetisierungspraxis. Solche medialen Angebote sind inzwischen bundesweit installiert worden, so daß die retrospektive Betrachtungsweise von inzwischen von der Realität weitgehend überholten Argumentationszu-

sammenhängen nurmehr marginal erscheinen muß. Drei Beiträge in diesem Reader verdienen jedoch eine verstärkte Beachtung.

Die Herausgeber selbst haben eine Mediennutzungsanalyse unter Analphabeten durchgeführt, deren Ergebnisse hier dargestellt werden (S. 89-111). Damit haben sie zugleich eine erste empirische Grundlegung für weitere medienpädagogische Maßnahmen geschaffen. Mit dieser Analyse wird die allenthalben vertretene These in Frage gestellt, daß eine Lese-Schreib-Inkompetenz eine spezifische Fernsehnutzung nach sich ziehe und das Medium Fernsehen mithin für entsprechende Kampagnen ungeeignet sei. Vielmehr scheint das Hauptmerkmal von Analphabeten in der BRD (befragt wurden knapp 300) eine durchgängige soziale Unterprivilegierung zu sein, was die Autoren veranlaßt, von einem generellen 'Kultur-Verlust' zu sprechen.

Marion Döbert-Nauert, Weiterbildungslehrerin an der Volkshochschule Bielefeld, stellt sehr konkret mediendidaktische Überlegungen an, welche fernsehspezifischen Angebotsmuster und Darstellungsmöglichkeiten zur Effektivierung von Unterrichtsprozessen in der Erwachsenenalphabetisierung entwickelt und genutzt werden können. Ihr Fazit lautet: "Fernsehen als Medium in der Alphabetisierung kann Impulse geben, Sachverhalte veranschaulichen und informieren." (S. 174)

Viele der in dem Sammelband zusammengetragenen Argumente sind inzwischen in die Praxis umgesetzt worden. Die Alphabetisierungsarbeit in der Bundesrepublik ist jedoch von dem Stand der Professionalisierung und Institutionalisierung noch sehr weit entfernt, der im letzten Beitrag des Readers von Annette Stock für die Niederlande exemplarisch aufgezeigt worden ist. Insofern hat der Band insgesamt durchaus auch noch programmatischen Charakter.

Detlef Pieper